

Jahresbericht des Präsidenten 2017

Mit der GV 2018 endet das 40. Vereinsjahr der OLG Biberist SO. Es ist aber nicht das Ende des Vereins, denn uns geht es so gut und der Verein ist so vital wie eh und je. Es ist vielmehr ein Versprechen an die Zukunft, «mit uns ist weiterhin zu rechnen».

Angefangen hat das Vereinsjahr mit einem überaus erfolgreichen, weil gut besuchten und vom Wetter beglückten, Langlaufweekend in Kandersteg. Ein erster Höhepunkt wurde dann das Jubiläumsweekend in Heimenschwand / Rohrimoos. Wiederum eine grosse Schar von Mitgliedern der OLG fanden sich bei herrlichem Wetter, Schnee und einem gut organisierten Klubwettkampf ein. Gemeinsam konnten wir ein tolles Wochenende verbringen. Eine ausführliche und mit lustigen Anekdoten besetzte Slide-Show führte uns durch die vier Jahrzehnte unseres Bestehens. Danke den Organisatoren.

Um die Kräfte des Klubs zu bündeln fanden im Verlaufe des Jahres nur noch wenige grössere Anlässe statt – einer davon war sicher der Impuls-OL im Pfaffenweiher. Wieder fanden zahlreiche Teilnehmer den Weg zu uns. Auch hier gebührt dem OK rund um Adrian van der Floe mein ganz persönlicher Dank.

Wer jetzt denkt, ansonsten seien die Mitglieder OLG oder deren Vertreterinnen und Vertreter untätig gewesen, dem sei hier sogleich das Gegenteil bewiesen. Noch nie hatten wir so viele kleine, ganz kleine und unterschiedliche Anlässe und Veranstaltungen nebenbei organisiert. Der Clean-Day 2017 wurde durch eine kleine Gruppe (Familie Olsen) unterstützt. Daneben wurden der Schüler-OL der Schule Biberist und der regionale Turner-OL organisiert, sowie zum wiederholten Male der Solothurner Ferienpass durchgeführt. Ebenso wurde ein OL-Training für die Eishockey-Junioren angeboten sowie einem knappen Dutzend Jugendlichen des TV Bettlach der Orientierungslauf nähergebracht. Der Scool-Cup wiederum konnte dank dem bewährten OK und der Zusammenarbeit der drei Solothurner Klubs reibungslos über die Bühne gebracht werden. All diese vielen Aktivitäten wären nicht möglich, gäbe es nicht immer wieder einzelne Mitglieder, die sich spontan bereit erklären einen Effort zu leisten. All Ihnen gehört ebenso mein ganz grosser Dank.

Eine ganz besondere Freude machen mir unsere Juniorinnen und Junioren, resp. auch deren ganzer Betreuerstab. An dieser Stelle möchte ich gar nicht auf einzelne Eindrücke, Erfolge und Aktivitäten eingehen, sondern auf den Jahresbericht von Tanja verweisen und mich bei Ihr, all ihren Unterstützern, Helfern, bei den Eltern, den Buben und Mädchen oder sollte ich sagen jungen Frauen und Männern bedanken. Soviel Aufmerksamkeit wie in diesem Jahr hatten wir schon lange nicht mehr. Wir werden als Klub wahrgenommen, wir sind aktiv und attraktiv – DANKE.

Für das grosse Highlight in diesem Jahr sorgte ganz bestimmt unser Wochenende von Anfang November in Biberist. Es war ja nicht nur einfach eine Team-OL-Meisterschaft – nein, es war ein Event. Dank einer grossartigen Vorbereitung, einer hervorragenden Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden, dem Einsatz von Euch Allen, einem ausgezeichnet aufgebauten Marketing und einer tollen Pressearbeit ist es uns gelungen, diesen Anlass sehr erfolgreich durchzuführen. Mit gut hundert Teilnehmern am Samstag am Dorf-OL und einer hohen Beteiligung von 425 gestarteten Teams am Sonntag dürfen sich die Zahlen letztlich sehen lassen. An dieser Stelle verweise ich auf den Schlussbericht zur Nachhaltigkeit dieses Anlasses.

Aber wir haben auch europameisterliches und weltmeisterliches erlebt. Mit Adrian Jäggi steht in unseren Reihen ein engagierter junger, talentierter und äusserts erfolgreicher Bike-O-Fahrer. Alleine seine Erlebnisse und Erfolge wiederzugeben, würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Daher sei auf seinen Jahresbericht auf seiner Website verwiesen – hopp und weiter so Adrian, wir sind mega stolz auf Dich.

Ob all der vielen tollen Erlebnisse und Erfolge, von denen wir im vergangenen Jahr verwöhnt worden sind, gibt es auch ein paar Baustellen oder Herausforderungen, die noch mit einigen Anstrengungen zu Ende geführt werden müssen oder die es auch weiter zu beobachten gilt. Angeführt sei diese Liste der noch zu

berreinigenden Dinge, die Aufteilung der Junioren-Kasse mit den Bucheggbergern. Seit nunmehr zwei Jahren erreichen wir den Status eines Ausbildungsklubs des SOLV nicht mehr. Mit den Bucheggbergern pflegen wir eine einfache Trainingsgemeinschaft. Die Vorgaben von Jugend + Sport werden eingehalten, so dass wir die gemeinsamen Trainings im Rahmen dieser J+S-Kurse anbieten und abrechnen können. Ein eigentliches Nachwuchs- und Ausbildungskonzept ist somit nicht mehr notwendig, eine einfache Vereinbarung würde reichen. Weil jeder Verein selber für die entstehenden Aufwendungen aufkommt, macht auch eine gemeinsame Kasse keinen Sinn mehr. Eine Aufteilung der alten gemeinsamen Kasse ist aber seit mehr als einem Jahr pendent.

Ebenso bedenklich ist die Entwicklung beim Waldzugang. Obwohl zwischen dem Amt für Wald, Wild und Jagd und uns eine Vereinbarung besteht, werden die dort beschriebenen Regelungen zunehmend ausgehöhlt, hinterfragt oder gar ausgehebelt. Noch individueller geht es im Kanton Bern zu und her. Dort erhalten die Waldbesitzer, die regionalen Forstleute und Möchtegernwichtigtuere zunehmend Gewicht und üben selbstbestimmt Genehmigungsverfahren mit entsprechenden Auflagen durch. Diese Entwicklung sollte uns aufhorchen lassen. Zunehmend wird die Setzzeit ausgedehnt, bitten die Waldeigentümer uns Veranstalter zusätzlich zur Kasse, werden eigenmächtig Auflagen und Einschränkungen ausgesprochen.

Als Präsident ist es Teil meiner Aufgabe die Gesamtsicht des Vereines wahrzunehmen. Mit Blick auf unsere Finanzen erlaubt mir noch zwei Bemerkungen. Mit dem Finanzplan haben wir ein Instrument geschaffen, mit welchem wir die finanzielle Entwicklung in Abhängigkeit unserer Wettkämpfe und Anlässe absehbar steuern können. Erkennbar ist stets das strukturelle Defizit. Innerhalb eines normalen Vereinsjahres ist es uns nicht möglich, die Einnahmen den Ausgaben gleichzustellen. Wir leisten uns Weekends, eine GV, Ausflüge und Anlässe, was jeweils zum Wohle des Vereines und der damit engagierten Mitglieder steht. Dieser Umstand ist normal. Was mir mehr zu denken gibt ist die Tatsache, dass die Einnahmen der grösseren Veranstaltungen, letztlich nur darauf basieren, dass genügend grosse Sponsoren gewonnen werden können. Die Startgeldeinnahmen reichen gerade aus, die auflaufenden Kosten eines Laufes zu decken, ergeben aber noch keinen Ertrag. In Angesicht der stetig zunehmenden Anforderungen wie Sicherheit, Verkehr, Kartendruck und Kartenqualität, Auflagen beim Waldzugang, Auflagen von Eigentümern und dgl. werden die zeitlichen Aufwendungen der Veranstalter immer grösser und damit teurer. Wir brauchen ein wirksames Sponsoring, sind angewiesen auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Firmen, Anbietern, Leistungsträgern, die uns wohl gesinnt sind und bereit sind immer mal wieder einen Beitrag zu unseren Gunsten zu sprechen. Diese Sponsoren erwarten noch nicht allzu viel; je mehr wir jedoch bieten können, desto grösser ist Bereitschaft sich wieder zu engagieren. Berücksichtigt also unsere Sponsoren, sprecht solche aber im Gegenzug auch an, sich doch auch umgekehrt erkenntlich zu zeigen.

Dazu gehört es, dass wir wahrgenommen werden. So wie in diesem Jahr – ein halbes Dutzend ausführliche Berichte in der Solothurner Zeitung und anderen lokalen Medien, sind ein tolles Ergebnis – danke auch hier den Redaktorinnen und Redaktoren für Ihre Arbeit.

Schlussendlich gehört mein ganz grosser Dank meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, den vielen Leistungsträgern in wichtigen Chargen und Funktionen, ohne die es nicht möglich wäre, auch nur annähern einen Erfolg zu erzielen.

Ich wünsche allen Mitgliedern, Freunden, Anhängern, Fans und Unterstützern unseres Klubs ein erfolgreiches neues Jahr, viele interessante Routenwahlen im Leben und im Wald und stets eine gute Gesundheit, Dankbarkeit und freue mich auf weitere kleine und grössere Taten für unseren Sport.

Herzliche Grüsse

Roland Schneider, Euer Präsident

Stettlen, 01. Januar 2018